



Annamaria Ilyes (linkes Foto) und Edina Rott (im grünen Hemd auf dem rechten Foto) sind die beiden Trainerinnen bei der Handballschule Ermstal. Ferenc Rott (ebenfalls im grünen Hemd) fungiert als Manager. FOTOS: NIETHAMMER

Nachwuchs – Die Handballschule Ermstal der TuS Metzingen hat ihren Betrieb aufgenommen. Ein Anfang zur besseren Nachwuchsförderung ist damit gemacht

Start mit zehn Kindern

VON HOLGER SEITZ

METZINGEN. Mit zehn Kindern hat die Handballschule Ermstal den Trainingsbetrieb aufgenommen. »Ein Anfang ist gemacht. Nun bin ich gespannt, wie sich das Ganze weiterentwickelt«, freut sich »Zaungast« Ferenc Rott. Der Manager der Handball-GmbH bei der TuS Metzingen will in den nächsten Tagen die Werbetrömmel rühren, damit seine Frau Edina und Zweitliga-Handballerin Annamaria Ilyes die für den Dauerbetrieb notwendigen 30 Kinder zusammenbekommen.

»Ich setze darauf, dass es den Teilnehmern heute genauso viel Spaß gemacht hat, wie uns beiden, und sie ihre Freunde und Vereinskameraden zum Schnuppertraining einladen«, ist die Chef-Trainerin der Zweitliga-Handballerinnen TuS Metzingen Edina Rott von der Auftaktveranstaltung überzeugt. »Wir konnten den Mädchen und dem einen Jungen heute einige wertvolle Tipps mit auf den Weg geben«, sagt Rückraum-Ass Ilyes.

Während Edina Rott sich mit den Anfängern und den jüngeren Handball-Talenten in einer Gruppe intensiv beschäftigt, ist bei den beiden Mädchen aus der C-Jugend Wurftraining angesagt. Auf wackeligen Medizin-Bällen stehend den Handball in die obere Ecke des Tores

sechsmal in Folge, »das ist schon ganz schön anstrengend«, berichtet eine der Teilnehmerinnen noch völlig außer Atem.

Eltern zufrieden

Dennoch sind sie froh, »dass uns mal jemand richtig erklärt hat, was wir verbessern können und was wir bisher falsch gemacht haben«, ergänzt ihre Freundin. Zufrieden sind auch die Eltern eines Mädchens aus Reutlingen, »weil man sich hier heute wirklich um meine Tochter kümmert«. Im Vereinstraining bleibe dafür viel zu wenig Zeit, so der Vater, der die Fahrt in die Metzinger Öschhalle und die Anmeldung zur Handballschule nicht bereut.

Altersunterschied kein Problem

Ob beim Prellen, Werfen, beim Eintrag in die Teilnehmerliste, bei den Trinkpausen oder bei den Partnerübungen – nie sind die Kinder allein. Rott und Ilyes legen sich ins Zeug, spornen an, freuen sich über gelungene Aktionen. Und immer wieder hört man das »alles kein Problem«, mit dem Ilyes den Kindern die Angst vorm Versagen nimmt.

Auch der Altersunterschied von bis zu sechs Jahren ist für die Teilnehmer

triert bei der Sache. Jeder nimmt Rücksicht auf den anderen und alle können bei allen Übungen ihrer Leistungsfähigkeit entsprechend mitmachen«, stellt Edina Rott zufrieden fest.

Selbst Kinder, die im Vereinstraining unkonzentriert sind, zeigen sich hier mit Feuereifer bei der Sache. »Das ist halt etwas völlig anderes. Hier wollen sie etwas lernen, da gehen sie ganz bewusst hin«, hat Ilyes festgestellt.

Am liebsten gegen Jungs

Noch fehlen Jungs, gegen die es viel mehr Spaß macht zu spielen, heißt es. Da wollen die Mädchen noch mehr zeigen, was in ihnen steckt. Und das Training ist noch effektiver«, äußert Edina Rott einen besonderen Wunsch für die Zukunft.

Das gibt es nur in einer vereinsübergreifenden Schulungssituation. Genau deshalb ist die Handballschule Ermstal eine Ergänzung des Vereinstrainings. Wer mitmachen will: Um 16 Uhr geht's los. Reinschnuppern kostet im Oktober nichts.

Trainiert wird in der Öschhalle jeweils von Montag bis Mittwoch und am Freitag. (GEA)

www.handball-tussies.com
handballschule-ermstal@gmx.de